



TOP

29

Gantrisch-Panoramaweg, 1750 m

↗ 930 m | ↘ 420 m | 14.0 km

5.00 h

Auf Graten am Rande der Voralpen

Der Bergkamm, über welchen der Gantrisch-Panoramaweg verläuft, bietet – wie der Name schon verrät – fast nonstop ein Panorama auf die über 2000 m hohe Kaiseregg-Gantrisch-Kette im Süden sowie das hügelige Schwarzenburgerland und das Berner Mittelland im Norden. Der vollständige Gantrisch-Panoramaweg startet eigentlich in Zollhaus und geht vom Berghaus Gurnigel noch weiter bis Gurnigel Bad. Da das mit rund 7.30 Stunden ein ordentliches Tagesprogramm bedeutet, stellen wir eine etwas kürzere Variante ausgehend von Riffenmatt bis zum Berghaus Gurnigel vor. Wer möchte, kann natürlich das Wanderpensum immer noch beliebig erhöhen. 2011 wurde übrigens der Naturpark Gantrisch realisiert, in dessen Perimeter die Touren 28–31 und 34–38 liegen. Die Berner nennen den eindrucksvollen Klotz des Gantrisch sowie das Gebiet liebevoll »Gäntu«.

Leider aktuell geschlossen: das Gasthaus Panoramabeizli bei Süftenen.



Durch Lothars Totholz: der Gägersteg.

Ausgangspunkt: Riffenmatt, Haltestelle Kreuzung, 1083 m; Postauto von Schwarzenburg.

Endpunkt: Berghaus Gurnigel, 1594 m; Postauto über Riggisberg nach Thurnen; nur wenige Verbindungen.

Anforderungen: Lange Bergwanderung mit anfänglich viel Aufstieg, dann Höhenwanderung über mehrere Gipfel; T2. Gut markiert.

Einkehr/Unterkunft: In Riffenmatt: Gasthöfe Hirschen und Löwen. Berghütte Selital Schwarzenbüel, +41 31 735 57 70. Berghaus Selibühl, +41 79 120 40 16. Berghaus Gurnigel, +41 31 809 04 30. Mit Variante: Restaurant in Zollhaus. Hotel Gurnigelbad, +41 31 809 00 77 (montags geschlossen). Hotels in Ottenleuebad.

Variante: Kompletter Gantrisch-Panoramaweg: Statt von Riffenmatt steigt man ausgehend von Zollhaus, 871 m, über die Alphütte Underi Hällstatt zum Horbüelpass auf (1 Std. extra). Vom Berghaus

Gurnigel 7 lässt sich die Tour noch über den Oberen Gurnigel, 1547 m, bis zur Bushaltestelle Gurnigel Bad, 1150 m, fortsetzen (1.30 Std. extra). Die Karte unter www.gantrisch.ch/panoramaweg/ gibt einen guten Überblick über Verlauf, Einkehrpunkte und Bushaltestellen.

Tipps: 1. Am schönsten im Frühling, wenn die Obstbäume blühen, oder an einem milden Herbsttag, wenn noch ein Bad im Gerzen- oder Uebeschisee gewagt werden kann. Wird im Winter mit Schneeschuhen gemacht.

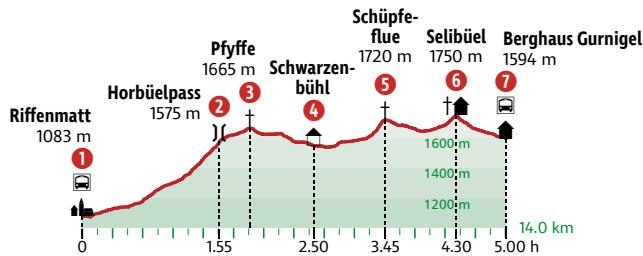
2. Internetseite www.gantrisch.ch: alle Informationen zum Gantrisch-Gebiet und zum Naturpark Gantrisch, der die ganze Region mit 28 Gemeinden zwischen Aaretal und Sensegraben, Ulmizberg bei Bern und Kaiseregg, 2185 m, umfasst.

Karte: 253 T Gantrisch; 1206 Guggisberg. **Kombinationsmöglichkeit:** Mit den Touren 28, 37.



Bei Hochnebel besonders schön: Blick vom Gurnigel auf die Gantrischkette.

In **Riffenmatt** ① über den zentralen Dorfplatz und auf dem gelb markierten Wanderweg nach Südosten. Nach Schwandenbuch trifft der Weg auf die Straße nach Schwarzenbühl. Entlang dieser bis zur zweiten Spitzkehre (P. 1205) und auf einem Pfad am Waldrand entlang bis Schwandenbuchallmend. Rechts auf die Alpstraße bis Horbüel (P. 1324) und links haltend auf dem Wanderweg aufsteigen bis zum **Horbüelpass** ② und – an der Bergstation eines Skiliftes vorbei – auf die **Pfyffe** ③, früher »Pfeife«. Der Sturm »Lothar« (1999) hat hier und noch mehr am benachbarten Gägger (P. 1635), zu dem wir mit einem Zwischenabstieg gelangen, arg gewütet. Gestützt auf den Regionalen Waldplan Gantrisch wurde im Frühling 2000 die Fläche am Gägger als Waldreservat von 12 ha ausgewiesen. Quer hindurch führt der hölzerne Gägersteg, auf dem wir absteigen und beobachten, was rund um und mit den umgestürzten und liegen gelassenen Bäumen passiert.



Wer will, kann vom Gäger auch auf dem Wanderweg absteigen. Nachdem sich beide Routen vereint haben, folgen wir dem Kamm hinab zur Schutzhütte bei der Süftenenkreuzung **Schwarzenbühl** ④. Nach einem kurzen Stück auf der Straße überschreiten wir die Süftenenegg und steigen steil auf die **Schüpfeflue** ⑤ hinauf, die auf der Nordseite mit steilen Wänden abbricht. Auf- und absteigend zum Ostgipfel (P. 1683), hinab in den Selibüelsattel (P. 1634) und gleich wieder hinauf auf den **Selibuel** ⑥, den höchsten Punkt dieser der Hauptkette mit Gantrisch vorgelagerten Kette; freie Sicht aufs Mittelland und die Alpen. Wer die Brotzeit im Gasthaus täti-

gen will, tut dies im Selibühlhaus, ca. 1700 m, am Südhang, wo man im Abstieg direkt vorbeikommt. Gestärkt ziehen wir von dannen und schreiten oberhalb an einem Parkplatz vorbei über eine bewaldete Kuppe zum **Berghaus Gurnigel** ⑦, wo wir auf die höchste Wanderung dieses Führers anstoßen können!

